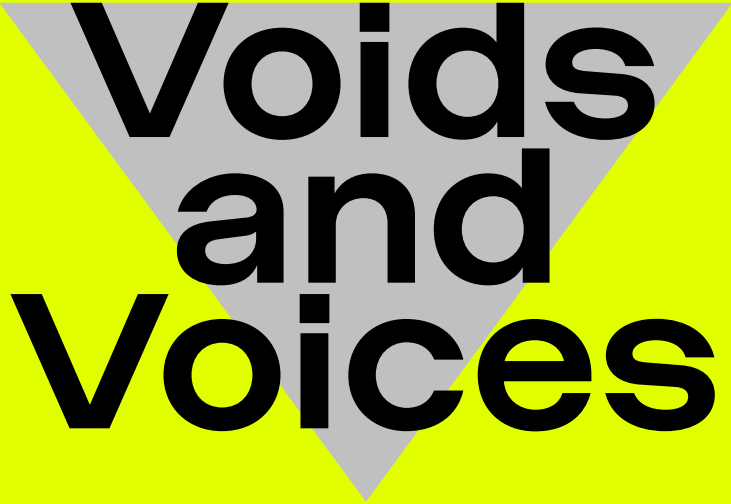


**Voids  
and  
Voices**



# Voids and Voices – The Third Generation Speaks

Die Shoah – und mit ihr die Stimmen der Überlebenden – rücken immer weiter in die Vergangenheit. Doch die traumatischen Erfahrungen wirken oft über Generationen hinweg fort. Gleichzeitig bleibt die eigene Familiengeschichte für Nachkommen häufig schwer zugänglich, fragmentiert oder widersprüchlich. Wie spricht man über etwas, für das es kaum Worte gibt?

Voids and Voices richtet sich an Nachkommen von Holocaustüberlebenden und macht die Stimmen der dritten und vierten Generation hörbar und sichtbar. Das Projekt eröffnet einen Raum, um sich der eigenen Familiengeschichte anzunähern, Leerstellen zu erkunden und eine eigene Sprache dafür zu entwickeln. Durch diesen Prozess wird die persönliche Erfahrung gemeinsam und kreativ erarbeitet, Resilienz gefördert und neue Deutungsangebote von der jüngeren Generationen entwickelt.

So trägt Voids and Voices zu einer lebendigen Erinnerungskultur bei, die über performatives Gedenken hinausgeht. Es vernetzt Nachkommen der dritten und vierten Generation, schafft neue und zeitgemässe Zugänge zum Thema und ermöglicht es, über biografische Leerstellen und Brüche zu sprechen.



Interessiert?  
Erfahre mehr  
über das Projekt

Ein Projekt von

**ZIID**  
ZÜRCHER INSTITUT  
FÜR INTERKULTURELLEN DIALOG

Kooperationspartner

Archiv für Zeitgeschichte  
**ETH** zürich



Universität  
Zürich



COALITION FOR  
PLURALISTIC PUBLIC  
DISCOURSE



DIALOGUE  
PERSPECTIVES  
E.V.



Auswärtiges Amt